



Jahresbericht 2023

Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V.

Gesundheitszentrum Ansbach – Eyb



Eyber Str. 74
91522 Ansbach
0981/ 97 22 47 – 0
rmp-med-produkte.de



Rollatoren, Rollstühle, Gehhilfen und Pflegebetten
Bandagen und Kompressionsstrümpfe
Trink- und Sondennahrung
Wund- und Stomaversorgung
Sauerstoff- und Beatmungsgeräte
Duschhocker, Badewannelifter
Tracheoversorgung
Brustprothetik
Elektroscooter



Das Sanitätshaus in Ihrer Nähe!

Ausblick

Inhalt

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	5
Grußwort der Aufsichtsratsvorsitzenden	7
Geschäftsführende Vorstand	9
Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden für die Erzdiözese Bamberg	11
Die Geschäftsstelle	12
Organigramm	13
Kurberatungen	14
Ambulante Krankenpflege Ansbach	17
Ambulante Krankenpflege Lehrberg	20
Ambulante Krankenpflege Rothenburg	22
Frauenhaus Ansbach	25
Interventionsstelle	28
Betreuungsverein	30
Tafel Ansbach – der ökumenische Laden	32
Flüchtlings- und Integrationsberatung	33
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	36
Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes 2023	41
Allgemeine Soziale Beratung	42
Kleiderlager	44
Tagespflege Flachslanden	45
Ehrungen & Presseschau	47

Ganzheitlich.
Gemeinsam.
Auf den Punkt.

Sparkassen-Finanzkonzept:
eine Finanzstrategie, die zu Ihnen
und Ihrem Leben passt.

Gemeinsam mit Ihnen bilden wir eine flexible Rundum-
Strategie für Ihre Finanzen und somit ein sicheres Stück
Zukunft für Sie.



Sparkasse
Ansbach

caritas



Wir danken unseren Inserenten, durch deren Unterstützung dieser Jahresbericht finanziert werden konnte.

Aus Mitteln der Bayr. Staatsministerien und aus Mitteln der Stadt Ansbach und des Landkreises Ansbach wurden gefördert: die Ambulante Krankenpflege, die Tagespflege Flachlanden, der Betreuungsverein, das Frauenhaus, die Interventionsstelle, die Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie die Schwangerschaftsberatung.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Gender-Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

Herausgeber: Caritasverband in der Stadt und
im Landkreis Ansbach e. V.

www.caritas-ansbach.de

Wenn richtige Entscheidungen richtig schmerzen

Entsche

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden

Aus meiner Zeit als Kaplan in Rothenburg o. d. T. (1991 – 1995) kann ich mich noch sehr gut an die markante Erscheinung von Schwester Adelfrieda erinnern. Sie war unermüdlich in Sachen Krankenpflege unterwegs. Zusammen mit Schwester Albina, wurde sie am 06.08.1992 in einem Gemeindegottesdienst verabschiedet.

In dem Beitrag „Katholisches Leben unter Reichsstädtischen Dächern“ hieß es damals: „... 1931 gründeten 52 Männer und Frauen einen Orts Caritasverband zusammen mit der Errichtung einer Schwesternstation. Die drei Schwestern, die im ehemaligen Schulhäuschen in der Burggasse ihre Wohnung hatten, waren zuständig für die häusliche Krankenpflege und den Unterricht an einer privaten Handarbeitschule. Um den Unterhalt zu sichern, wurde ein Krankenpflegeverein gegründet, der - in den Caritasverband integriert - lange Zeit die Kosten für die Schwestern erbringen konnte.“

Während der nationalsozialistischen Zeit dienten die Handarbeitsstunden zur Tarnung für katholische Gruppenstunden. In den Zeiten der großen Flüchtlingsströme wurde eine Schwester umgeschult und hielt fortan in Burgbernheim Religionsunterricht. 1953



kam eine weitere Aufgabe hinzu: die Betreuung der kleinsten Gemeindeglieder im Kindergarten. Im Jahr vor dem Jubiläum '100 Jahre rk Stadtpfarrei' erreichte das Pfarramt eine traurige Nachricht: zum 06.08.1992 hat die Kongregation der Schwestern in Würzburg die Rothenburger Niederlassung gekündigt.“

Danach wurde die ambulante Krankenpflege von Schwestern des Caritasverbands mit viel Engagement weitergeführt. Nun ist auch die Sozialstation in Rothenburg Geschichte.

gumente auszutauschen und gut zu beraten: Ist dies etwa eine vorübergehende Flaute oder eine dauerhafte Misere? Was vor vielen Jahren gut und richtig war, kann im Jetzt und Morgen falsch sein.

Wir werden weiterhin bemüht sein, gute und richtige Lösungen für unseren Caritasverband zu finden, auch wenn uns richtige Entscheidungen manchmal nicht leicht fallen.

Nach vielen Jahren mussten die Dienste zum 30.06.2023 eingestellt werden.

Zu den vielfältigen Aufgaben des dreiköpfigen Vorstands des „Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach“ gehört vor allem auch, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Das gilt vor allem für die verschiedenen Einrichtungen des Caritasverbands. Bevor man eine Entscheidung fällt, gilt es, Ar-

Erzb. Geistlicher Rat
Hans-Peter Kunert
Vorstandsvorsitzender und
Geistlicher Beirat



Der amtierende Vorstand 2023:
Albert Schmitt,
Zweiter Vorsitzender
sowie Pfr.
Hans-Peter Kunert,
Vorstandsvorsitzender
und Sebastian Grund,
Geschäftsführender
Vorstand (v.l.)

Von Abschieden und Neuerungen

Neuerungen

Grußwort der Aufsichtsratsvorsitzenden

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Mitglieder und Unterstützer unseres Caritasverbandes, sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2023 kam der Aufsichtsrat seinen satzungsgemäßen Aufgaben in vollem Umfang nach. Dies ist nur möglich, weil Aufsichtsrat und Vorstand konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Dafür gilt mein herzlicher Dank.

Der Aufsichtsrat begleitete wichtige Themen des Verbandes, beispielsweise die Einführung von Neuerungen wie dem Gewaltschutzkonzept, dem Beschwerdemanagement und dem "modernisierten" Internetauftritt unseres Caritasverbandes. Auch nach Corona blieb die Arbeit des Caritasverbandes fordernd. Viele Krisen und die sich ändernden Lebensumstände zeigen, dass die Angebote der Caritas nötiger sind denn je.



Bei steigenden Kosten und knapper Personalausstattung war dies eine große Herausforderung. Ein schmerzlicher Schritt, die Schließung der Sozialstation Rothenburg, wurde nötig.



Inh.: Johannes Seyerlein
 Karlstraße 10
 91522 Ansbach
 Tel. (0981) 27 66
 Fax (0981) 1 51 50
www.seyerlein.de
info@seyerlein.de

Satzungsgemäß hat der Aufsichtsrat eine externe Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Ein eigens eingerichteter Finanzausschuss konnte die ordnungsgemäße Haushaltsführung bestätigen und die Entlastung des Vorstands beantragen.

Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz zum Wohl der bedürftigen Menschen. Herzlichen Dank für alles!

Maria Stichlmair
 Aufsichtsratsvorsitzende

Ich danke den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre wertvolle Unterstützung zum Wohl des Caritasverbandes.

Ihr kompetenter Partner rund um's Büro
 Alles aus einer Hand! Seit über 45 Jahren!



- | IT-Hardwarelösungen
- | IT-Softwarelösungen
- | Kassensysteme
- | Büro- & Objekteinrichtungen
- | Bürotechnik
- | Bürobedarf
- | Technischer Kundendienst



Werner-von-Siemens-Str. 17
91522 Ansbach-Brodswinden
 Tel.: (0981) 971 98-0
 Fax: (0981) 971 98-99

info@kaiser-buerotechnik.de • www.kaiser-buerotechnik.de

Ansbach - Crailsheim - Nürnberg - Weißenburg i. Bayern

Vergangen

Vergänglichkeiten
 Der Geschäftsführende Vorstand



Immer wenn ich über einem Jahresbericht sitze, wird mir sehr schnell klar, wie vergänglich doch alles ist: gerade hat man eine Niederlage einstecken müssen oder einen Erfolg verkünden dürfen, schon sind wieder zahllose neue Projekte und Anstrengungen zu planen, zu bedenken, umzusetzen. Und die Erstgenannten gehören schnell der Vergangenheit an, finden bestenfalls in einem Jahresbericht eine Erwähnung. Man könnte sagen: Fast wie im richtigen Leben.

caritas



und überdies froh, dass uns Frau Heinritz auch weiterhin als PDL in der Sozialstation Lehrberg erhalten bleibt.

Der Ausblick auf das vor uns liegende Jahr hat auch mit Vergänglichkeit zu tun: in 2024 werden vierzig Jahre vergangen sein, in denen der Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach seine Dienste und Engagements entwickeln und anbieten konnte. Der vorliegende Jahresbericht ist ein beredtes Zeugnis von den zahlreichen bisherigen Facetten dieser Angebote, von ehrenamtlichem sowie hauptamtlichem Engagement und hoher Professionalität. Von Herzen „Vergelt's Gott“ für alle Tätigkeiten in unserem Verband in 2023!

Sebastian Grund
Geschäftsführender Vorstand

So gehört nun seit 2023 die Sozialstation in Rothenburg o.d.T. der Vergangenheit an, schweren Herzens mussten wir unser Engagement in dieser Einrichtung einstellen. Die (zu) dünne Personaldecke ohne Aussicht auf Veränderung zwang uns dazu. Aber auch in diesem Abschied war ein beeindruckendes Engagement sichtbar: die Patienten wurden durch die Mitarbeiterinnen sorgfältig an andere Sozialstationen vermittelt und die über die Jahre gut gefüllte Sozialstation musste geleert werden. An dieser Stelle möchte ich ganz besonders die ehemalige Pflegedienstleiterin, Frau Karin Heinritz, erwähnen, der es ein echtes Anliegen war, hier bis zum Schluss die Verantwortung engagiert zu tragen. Ich bin von Herzen dankbar dafür



Élise G., 6 Jahre

Mit Kompetenz, Zeit und Einsatz

Kompetenz

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden des Diözesancaritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr bringt so seine Herausforderungen mit sich und das war 2023 sicher nicht anders! Vieles wurde im Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach im vergangenen Jahr angegangen, vorgebracht und weitergeführt und so manches wird sicher auch noch im begonnenen Jahr begleitet und intensiviert werden.

In den verschiedenen Einrichtungen und Diensten des Kreisverbandes engagieren sich so viele haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, damit Menschen in ihren verschiedenen Lebensbelangen geholfen werden kann. Sie alle geben der Caritas vor Ort ein „Gesicht der Nächstenliebe“ und werden für die Bedürftigen und Hilfesuchenden somit zu Botschafterinnen und Botschafter unserer kirchlichen Caritas mit ihrem Auftrag: die Liebe Gottes zu den Menschen zu bringen im Zeichen und Dienst der Nächstenliebe. Das verdient Anerkennung und Wertschätzung, zumal es diese in unserer heutigen Zeit und mit Blick auf die vielen sozialen Aufgaben, Dienste und Berufe oftmals nur bedingt gibt.

Ich danke allen, die sich mit ihrer Kompetenz, mit ihrer Zeit und ihrem Einsatz zum Wohle der uns anvertrau-



ten Menschen einbringen und so im vergangenen Jahr im Caritasverband der Stadt und Landkreis Ansbach großes geleistet haben.

Für das Jahr 2024 wünsche ich allen Zuversicht, Freude und die Gewissheit, dass jeder Einsatz und jedes Engagement in unserer Caritas zum Wohle des Nächsten ein Zeugnis der Liebe Gottes in dieser Welt ist und sie tagtäglich ein kleines bisschen besser macht.

Vergelt's Gott und alles Gute,
Ihr Domvikar Gerd-Richard
Neumeier



Gemeinsam was bewegen

gemein

Organigramm

Schalten und walten

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle auf dem Ansbacher Bahnhofplatz ist die Zentrale des Verbandes. Sie ist für die Organisation ihrer unterschiedlichen Einrichtungen, Abteilungen und Dienste verantwortlich. Hier werden die Aktivitäten und Angebote mit den jeweiligen Einrichtungen geplant, abgestimmt und koordiniert, beispielsweise die gesamte Öffentlichkeitsarbeit. Die Geschäftsstelle wird vom Geschäftsführenden Vorstand, Sebastian Grund, geleitet. Er wird dabei von drei in Teilzeit angestellten Verwaltungsmitarbeiterinnen unterstützt.

Das Controlling aller Dienste des Verbandes sowie die Verwaltung mehrerer Einrichtungen erfolgt über die Geschäftsstelle. Darüber hinaus gehören die allgemeine Verwaltung, die Personalführung und -verwaltung, Erstellung

von Förderanträgen und Verwendungsnachweisen, die Buchhaltung des Verbandes sowie einzelner Beratungsstellen und des Frauenhauses, das Versicherungswesen und die Mitgliederpflege dazu.

Die Spenden- und Bußgeldverwaltung, die IT-Organisation, die Ausstellung der Tafel- und Kleiderlagerausweise, die Kur- und Erholungsfürsorge, die Vorbereitung der Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen sowie der Mitgliederversammlungen und viele andere Aufgaben, die zum Funktionieren einer Geschäftsstelle beitragen, runden die vielfältigen Aufgaben ab.



132 ehrenamtliche und 72 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei Honorarkräfte

262 Vereinsmitglieder

Wenn das Kind im Vordergrund steht

Kurberatungen

rhholung

Mutter-/Vater-Kind-Kur

Ein Mann wird von der Ehefrau verlassen. Die gemeinsame Tochter nimmt sie mit, den Sohn lässt sie beim Vater zurück.

Eine berufstätige Mutter mit einer erwachsenen behinderten Tochter benötigt eine Auszeit, um neue Kräfte zu sammeln. Die Tochter kann als behandlungsbedürftige Person mit auf Kur.

Eine ältere Frau, deren Tochter verstorben ist, bekommt das Sorgerecht für ihre beiden schulpflichtigen Enkelkinder und kann ihre Berufstätigkeit



aus finanziellen Gründen nicht aufgeben.

Nur drei Beispiele von vielen. Allen konnte mit einer Kurmaßnahme geholfen werden und alle schauen optimistisch in die Zukunft. Die Mutter-/Vater-Kind-Kur ist eine medizinische Leistung, die von den Krankenkassen finanziert wird und 3 Wochen dauert. Unterschieden wird zwischen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Bei dieser Maßnahme steht die Mutter oder der Vater im Vordergrund. Kinder können bis 12 Jahre (in Ausnahmefällen bis 14 Jahre) die Mutter oder den Vater als Kur- oder Begleitkind zur Maßnahme begleiten.

Gesetzlich Versicherte beantragen die Mutter-/Vater-Kind-Maßnahme über ihre Krankenkasse. Alle gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kurkosten vollständig. Der gesetzlich geregelte Eigenanteil bzw. Zuzahlung beträgt zehn Euro je Kalendertag.

Vom Arbeitgeber dürfen keine Urlaubstage abgezogen werden.



Mütter-/Väterkur

Bei dieser Maßnahme geht es allein um die Gesundheit der Mütter und Väter. Ohne Kinder und frei von familiären Belastungen gilt es hier, Zeit und Ruhe zu finden, Kraft zu tanken und sich um die eigene Gesundheit zu kümmern. Professionelle Unterstützung und die passende Umgebung lindert stressbedingte Beschwerdebilder und fördert das Wohlergehen.

Voraussetzung ist, dass noch minderjährige Kinder im Haushalt leben. Ausnahmen bilden hier Kinder mit Behinderung.

Kur für pflegende Angehörige

Ca. 80 % der pflegebedürftigen Menschen werden hauptsächlich zuhause von Angehörigen gepflegt. Dazu gehören auch an Demenz Erkrankte. Angehörige nehmen dabei wichtige Aufgaben wahr, die oft mit hohen Belastungen verbunden sind und zu ernstesten gesundheitlichen Problemen führen können bzw. die Teilhabe am sozialen Leben beeinträchtigt.

nen bzw. die Teilhabe am sozialen Leben beeinträchtigt.

Für diese Menschen gibt es das Recht auf Leistungen der stationären medizinischen Vorsorge bzw. Rehabilitation. Die Krankenkasse ist der Leistungsträger.

Es geht darum, dass die Pflegenden Abstand zum Alltag finden, neue Kraft schöpfen und lernen, auch sich selbst gegenüber achtsam zu sein. Medizinische, physiotherapeutische und psychosoziale Anwendungen sind Therapie-schwerpunkte für diesen Personenkreis.

Es gilt vorab Erkundigungen einzuholen, wenn man privat versichert ist.

Kinder- und Jugendberholung

Die Kinder- und Jugendberholung ist 14-tägig ausgerichtet und wendet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren. Die Freizeit findet in den Sommerferien statt. Das Programm beinhaltet

nen zu können. Der Freistaat Bayern des Bay. Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gewährt Zuwendungen für die Familienerholung, um unbeschwerte Tage in einer familienfreundlichen Familienferienstätte zu ermöglichen. Ein Rechtsanspruch auf die Förderung besteht nicht, es handelt sich um eine freiwillige Leistung.

Familien, die Leistungen nach dem SGB II und nach dem SGB XII beziehen, Kinderzuschlag und Wohngeld bekommen, können Zuwendungen erhalten. Da gelten die Einkommensvoraussetzungen als erfüllt.

Eine Förderung ist nur möglich, wenn bei Antragstellung keine Buchung erfolgt ist. Die Buchung darf erst nach Eingangsbestätigung durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales erfolgen. Reservierungen in den Familienferienstätten sind zulässig.

Alle Anfragen werden kostenlos und vertraulich behandelt.

Beate Kohler

sowohl einen körperlichen als auch seelischen Erholungswert. Pädagogisch geschulte Begleitpersonen betreuen die Kinder und bieten allerlei Aktivitäten an der frischen Luft wie Wandern oder Baden an. Grill- und Filmabende in der Gemeinschaft machen ebenso Spaß wie das Kennenlernen der Gleichaltrigen untereinander. Rituale wie festgelegte Essens- und Ruhezeiten runden das Angebot ab.

Zuschüsse können nach Einkommensprüfung beantragt werden.

Familienerholung

Kinderreich, knappes Budget, alleinerziehend. Alles Gründe, um einen gemeinsamen Familienurlaub nicht pla-



Durch Zeit miteinander füreinander profitieren

Herausforderungen & hohe Motivation

Ambulante Krankenpflege Ansbach

Im Jahr 2023 wurden von der Caritas Sozialstation Ansbach mit fünf Fachkräften in Teilzeit (inklusive der PDL), drei Fachkräften auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung sowie drei Pflegehelferinnen (davon zwei in Teilzeit und eine Pflegehelferin auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung) 102 Patienten versorgt. Dazu kommen 123 Beratungsbesuche nach §37 bei 68 Patienten. Der Station standen im Berichtsjahr sechs Fahrzeuge zur Verfügung.

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen und Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Vorjahren, deutete sich 2023 eine gewisse Ent-

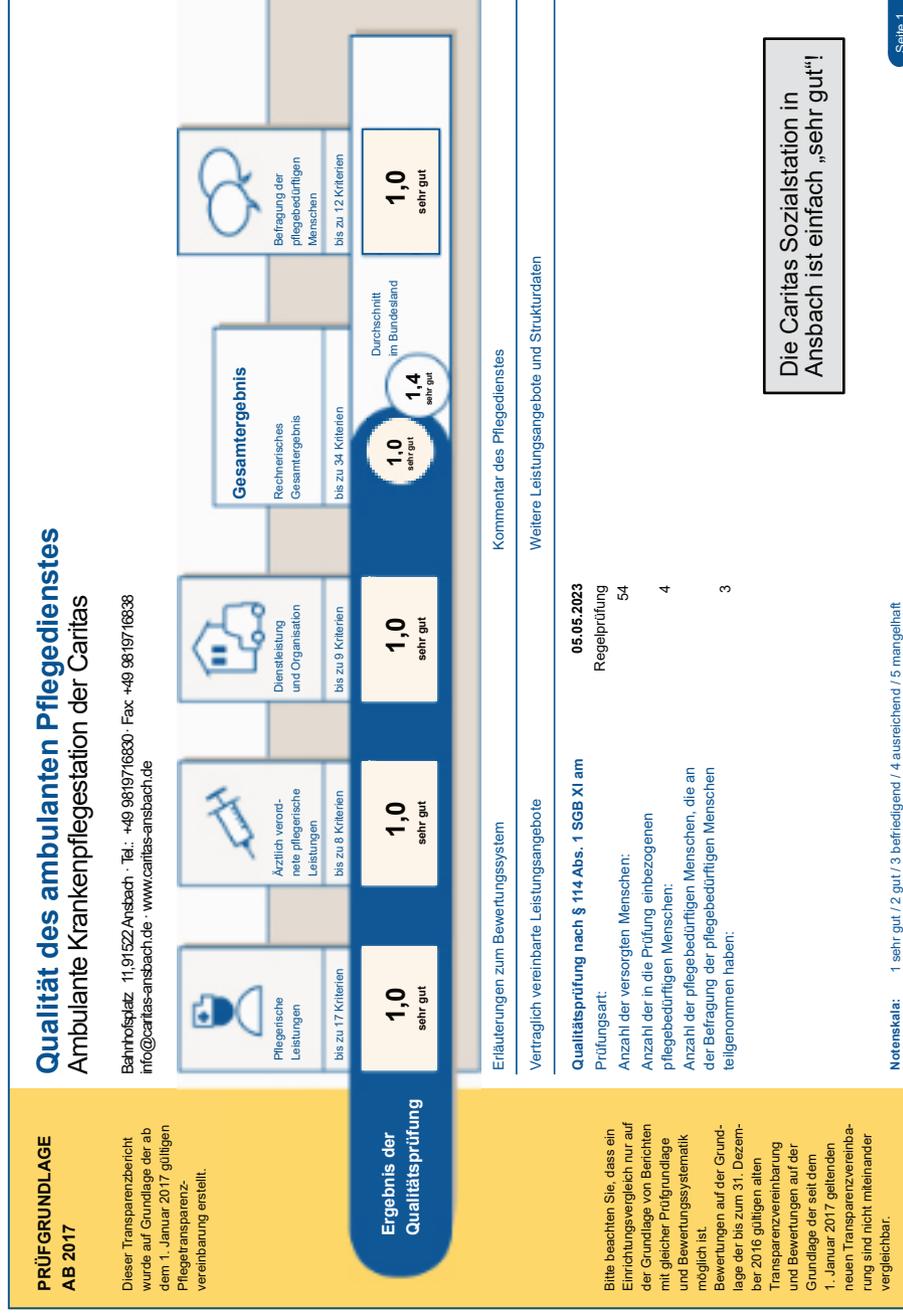
spannung an. Coronaerkrankungen im Team und bei unseren Patienten gab es leider trotzdem. Deshalb wurden im ersten Halbjahr 2023 weiterhin regelmäßige Covid-Tests durchgeführt.

Dem anstehenden Ruhestand unserer langjährigen Pflege- und Haushaltshelferinnen Waltraud Kocher und Monika Fuchs hatten wir zunächst mit großer Sorge entgegengesehen. Sie hatten über Jahrzehnte zuverlässig diesen Arbeitsbereich abgedeckt und das Bild unserer Station wesentlich mitgeprägt. So war es sehr erfreulich, dass wir mit Rebekka und Kirsten zwei neue Mitarbeiterinnen gewinnen konnten, die mit

Herzblut bei der Sache sind und den Arbeitsbereich vollumfänglich abdecken. Sie werden von einer dritten Kraft (GfB Basis) in Ausfallzeiten unterstützt.



In den Ruhestand verabschiedet: Monika Fuchs (2.v.l.) neben Waltraud Kocher



Zahlreiche Senioren verlassen sich auf die Caritas

Schwester Carina Raginat hat ab Mai die Stelle als Stellvertretung der PDL angenommen. Sie wurde im Team mit offenen Armen empfangen und zeigte sich von Beginn an hoch motiviert. Sie kümmert sich um wichtige Tätigkeiten, die im bisher defizitären Alltag nicht mit der nötigen Aufmerksamkeit bedacht werden konnten. Schwester Carina Raginat passt sehr gut ins Team und ist ein Gewinn für die Station. Zur Vorbereitung auf ihre neuen Aufgaben nahm sie an einer dreitägigen EDV-Schulung in Bamberg teil, um für die Vertretungszeiten fit zu sein.

Die größte Herausforderung des letzten Jahres war die Umstellung auf die papierlose Pflegedokumentation. Nach Einführung der mobilen Datenerfassungsgeräte sollen zukünftig alle notwendigen Patienten- und Abrechnungunterlagen digital erfasst und bearbeitet werden. Das Ziel ist die digitale Patientenakte.

Dazu waren drei Fachkräfte zur Fortbildung in Bamberg. Sie sind als Multiplikatoren für die Pflegeplanung und die grundsätzliche Umsetzung verantwortlich. In der Station wurde dafür ein digitaler Arbeitsplatz geschaffen und die notwendige Software installiert. Es geht darum, die Station auch in diesem

Bereich zukunftsfähig zu gestalten.

Eine optische Aufwertung der Räume, der in die Jahre gekommenen Station, wurden durch das freiwillige Engagement der Schwestern Kerstin Ebert und Carina Raginat realisiert. An einem freien Wochenende arbeiteten sie mit Farbe und Pinsel und gestalteten das Schwesternzimmer neu. Dazu wurden die Zimmer mit Mobiliar aus der aufgelösten Station in Rothenburg ausgestattet. Mehr noch als die visuelle Aufwertung des Raumes, zählt das persönliche Engagement der beiden. Es ist symptomatisch für die gute Stimmung im Team.

Ziel unserer Weiterentwicklung bleibt es, mehr Patienten zu versorgen und weniger Pflegeanfragen eine Absage erteilen zu müssen. Dafür setzen wir uns unverändert und mit hoher Motivation ein. In einer sich stark verändernden Arbeitswelt bleiben wir unserem Anspruch treu, die uns anvertrauten Menschen mit Herz und guter Pflege zu betreuen.

Susanne Gloss

Von Hoffnungen und Ausfällen

Ambulante Krankenpflege Lehrberg

Die Sozialstation in Lehrberg war geprägt mit einigem Personalwechsel und vielen krankheitsbedingten Ausfällen.

Anfang des Jahres kam eine Pflegekraft wieder aus ihrer Elternzeit und unterstützt uns mit 15 Stunden die Woche. Sie kann allerdings nur ab 7:45 Uhr arbeiten, keine Abenddienste und keine Wochenenddienste machen. Trotzdem sind wir sehr dankbar, sie wieder als Kollegin bei uns zu haben.

Des Weiteren unterstützt uns ein weiterer Pflegefachmann auf geringfügiger Beschäftigungsbasis.

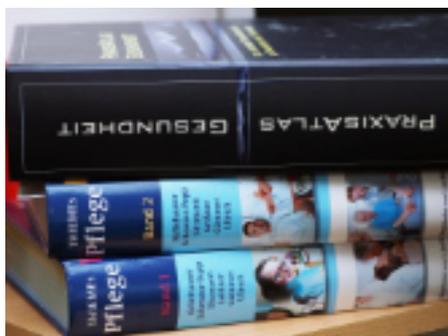
Aus der Sozialstation Rothenburg kam eine Altenpflegerin nach Lehrberg mit einem Stundenumfang von 20 Wochestunden, leider musste sie aus gesundheitlichen Gründen bei uns aufhören und bat um einen Auflösungsvertrag.

Eine zweite Kollegin wagte den Wechsel von Rothenburg nach Lehrberg, befindet sich jedoch seit Schließung der Station in Rothenburg im

Krankenstand.

Eine weitere Kollegin musste aus gesundheitlichen Gründen bei uns aufhören, nach langer Krankheitsphase musste auch sie letztendlich um einen Auflösungsvertrag bitten.

Frau Carina Raginat wechselte zu unserem Bedauern nach Ansbach, um dort die Position der stellvertretenden Pflegedienstleitung zu bekleiden. Wir wünschen ihr alles Gute für ihren neuen Wirkungskreis.



Helfen verbindet!

Apotheke Lehrberg

Wir beraten, versorgen und helfen weiter mit:

- ★ Bestellannahme per Telefon/Fax u. Internet
- ★ Kostenloser Lieferservice
- ★ Kompressionsware/Bandagen (auch auf Rezept)
- ★ Darmkompetenz-Center (Beratung zur Darmgesundheit)

91611 Lehrberg, Obere Hindenburgstraße 30
Tel. 09820-237 www.apotheke-lehrberg.de

Unser Auszubildender, der für Rothenburg und Lehrberg angestellt ist, wurde komplett nach Lehrberg übergeleitet. Auch er befindet sich schon seit geraumer Zeit im Krankenstand.

Die personelle Decke ist sehr dünn, da nun kurzfristig eine weitere Kollegin für längere Zeit erkrankt ist. Anfang Oktober wussten wir einige Tage nicht, wie wir die Dienste aufrechterhalten sollten und haben auch Patienten die

Versorgung absagen müssen. Ab 15. Oktober 2023 unterstützte uns eine Pflegefachkraft aus einer Zeitarbeitsfirma bis ins neue Jahr hinein.

Unsere Teilzeit-Auszubildende in Lehrberg befindet sich nun in ihrem letzten Ausbildungsjahr von 4,5 Jahren und wird im September 2024 ihr Examen ablegen.

und nach werden unsere Dokumentationen digital in ein System eingepflegt, sei es die Pflegeplanung oder das Berichtsblatt. So werden auch diese Bereiche in Zukunft nur noch über PC oder mobilem Datenerfassungsgerät erfasst.

Es wird zwar etwas dauern, bis wir komplett umgestellt haben, aber wir sind auf einem guten Weg und versprechen uns davon ein bisschen weniger bürokratischen Aufwand, wenn alles im System eingepflegt ist.

Karin Heinritz

Zum 15. November 2023 konnten wir immerhin eine Pflegekraft auf geringfügiger Beschäftigungsbasis gewinnen.

Ansonsten schreitet auch in der ambulanten Pflege die Digitalisierung weiter voran. Nachdem wir schon seit 2021 mit der digitalen Leistungserfassung über MDA-Geräte arbeiten, haben wir seit Oktober 2023 an umfassenden Schulungen zum Thema digitale Dokumentation teilgenommen. Nach

Ein Servus zum Abschied

Ambulante Krankenpflege Rothenburg

Da ich mich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Stande fühlte in Zukunft zwei Stationen zu leiten, suchten wir nach einer Pflegedienstleitung in Rothenburg. Leider wollte keiner aus den eigenen Reihen meine Nachfolge antreten. Ebenso wenig bewarb sich jemand von außen auf die ausgeschriebene Stelle. Des Weiteren suchten wir auch nach einer pflegerischen Fachkraft. Auch diese Suche blieb leider erfolglos.



Die Rothenburger Sozialstation 1993

DEINL

50 Jahre Ford-Händler



Alles rund... ...ums Automobil

- Karosseriefachbetrieb
- Neu und Gebrauchtwagen
- Räder und Reifen
- Klimawartung
- TÜV und AU
- Wartung und Reparaturen für alle Fabrikate

Heckenackerstraße 1 • 91541 Rothenburg o.d.T. • Tel. 0 98 61 / 95 85-0
www.auto-deinl.de • e-mail:auto-deinl@t-online.de

Deswegen wurde entschieden, die Station in Rothenburg schweren Herzens zum 30.06.2023 zu schließen. Anfang des Jahres informierten wir unsere Patienten darüber und forderten sie auf, sich um einen anderen Pflegedienst zu bemühen. Wer von uns Unterstützung brauchte, bekam diese auch. Nach und nach wechselten einige Klienten den Pflegedienst.

Die personelle Situation spitzte sich aber Ende April wegen Krankheit dermaßen zu, so dass wir kurzfristig alle unsere Patienten, die noch von uns zu versorgen waren, zum 01. Mai 2023 auf andere Pflegedienste überleiteten. Vorwiegend hat uns die Diakonie Ro-



Die Reste werden final entsorgt.

Die Räume der Sozialstation wurden nach und nach bis Jahresende geräumt. Sämtliche Akten, die archiviert werden müssen, wurden nach Ansbach transportiert. Mobiliar wurde zum Teil von der Sozialstation in Ansbach sowie der Geschäftsstelle weiterverwendet. Einiges an Inventar konnten wir an die Projektschmiede in Rothenburg weitergeben.

Am 27. Dezember 2023 konnten wir dann die letzten Sachen, mithilfe der Familie Kastner und einem Auszubildenden aus Lehrberg, entsorgen, so dass wir pünktlich zum Jahresende die Schlüssel an den Vermieter übergeben konnten.

Karin Heinritz



Rothenburg unterstützt, wofür ich hier nochmal meinen allerherzlichsten Dank ausspreche.

Drei Mitarbeiterinnen der Sozialstation sind auf eigenem Wunsch vom Caritasverband ausgeschieden, da sie in Rothenburg eine andere Anstellung gefunden haben.

Zwei Mitarbeiterinnen und ein Auszubildender wurden nach Lehrberg übergeleitet.

Frauen, Kinder, Lichterfest

Aktionen

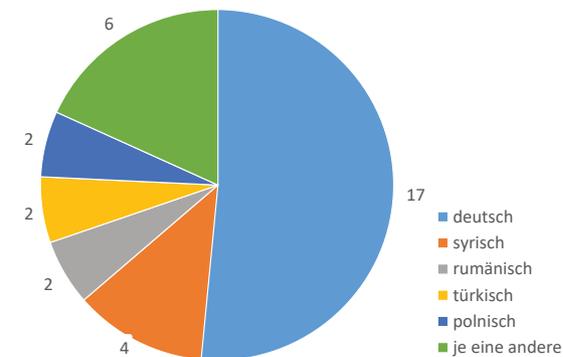
Frauenhaus Ansbach

Im Frühjahr 2023 konnten erfreulicherweise drei Bewohnerinnenzimmer sowie das Esszimmer im 1. Stock renoviert werden. Weiterhin wurden im Juni drei marode Schuppen abgerissen und durch neue Schuppen ersetzt, sodass wir diese nun für die Unterbringung der Kinderwägen, der Gartenspielzeuge/-geräte und Fahrräder nutzen können.

Frauen aus der Stadt Ansbach, fünf Frauen aus dem Landkreis Ansbach, eine Bewohnerin aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und zwei aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. Aus dem übrigen Bayern wohnten acht Frauen bei uns und ebenfalls acht aus den anderen Bundesländern.

Im Berichtszeitraum 2023 lebten 33 Frauen mit 43 Kindern im Frauenhaus. 23 Frauen mit 34 Kindern wurden 2023 neu aufgenommen. 10 Frauen mit 9 Kindern waren aus dem Vorjahr noch da. Die durchschnittliche Belegung betrug 95,37 % und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent.

Unser Frauenhaus ist international, 11 Länder waren vertreten. Von den 33 Frauen besaßen 17 (51 Prozent) die deutsche Staatsangehörigkeit. Die an-



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug fast 106 Tage. Acht Frauen mit 10 Kindern wohnten über sechs Monate im Frauenhaus. Trotz intensiver Bemühungen finden unsere Bewohnerinnen auf dem äußerst angespannten Wohnungsmarkt nur sehr schwer bezahlbaren Wohnraum.

Auf den Herkunftsort bezogen stammte etwa die Hälfte der Frauen aus unserem Einzugsgebiet: neun

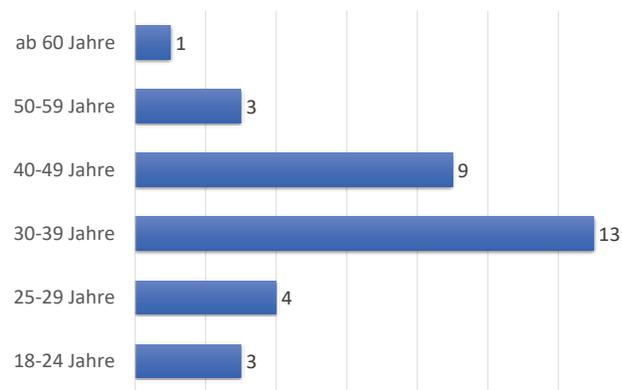
deren 16 Bewohnerinnen hatten 10 verschiedene Staatsangehörig-

*„Weine nicht, weil es vorüber ist,
sondern lächle, weil es so schön war.“*

Gabriel García Márquez

keiten, wobei Syrien mit 4 Frauen, Rumänien, Türkei und Polen mit je 2 Frauen etwas stärker vertreten waren.

Von den 33 Bewohnerinnen kamen 12 Frauen ohne Kinder, sechs Frauen hatten ein Kind, neun zwei Kinder, fünf drei



Altersverteilung im Frauenhaus 2023

Kinder und eine Frau vier Kinder.

Zur Altersverteilung: Fast 67 Prozent der Frauen war zwischen 30 bis 49 Jahre alt.

Von den 33 Frauen zahlten 48 Prozent ihren Aufenthalt bei uns selbst, 17 Frauen waren auf staatliche Unterstützung, vornehmlich Bürgergeld vom Jobcenter, angewiesen.

Während des ganzen Jahres organisierte unser Team verschiedene Aktionen:

Für den gemeinsamen Osterbrunch kochten einige Bewohnerinnen ein Gericht aus ihrem Herkunftsland, andere backten einen Kuchen oder übernahmen die Dekoration.

Mit sechs Frauen und fünf Kindern besuchte unsere Hauswirtschafterin einen Mutter-Kind-Kochkurs im Amt für Landwirtschaft, Forsten und Ernährung mit dem Thema: „Family Time! 1,2,3 und du bist dabei -gemeinsam kochen-gemeinsam genießen.“

In den Hausversammlungen wurden mit den traumatisierten Frauen Übungen zur Sinneswahrnehmung und zur Entspannung durchgeführt.

Zur Einschulung und zum Erntedankfest fand ein gemeinsam vorbereitetes Kaffeetrinken mit den Bewohnerinnen und Kindern statt. Es wurden Nähaktionen durchgeführt, Kissen bemalt und Kreide hergestellt. Unsere Erzieherinnen besuchten mit den Kindern Spielplätze, eine Zirkusvorstellung und begleiteten sie zum Trampolin-Springen.

Besondere Highlights waren ein Ausflug mit den Kindern, Müttern und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in das Freiland-Museum Bad Windsheim und das Sommerfest mit den aktuellen und ehemaligen Bewohnerinnen, bei dem ein Zauberer seine Kunststücke aufführte.

Zum Martinsfest wurden mit den Frauen und Kindern Laternen gebastelt

und ein Lichterspaziergang unternommen. Bei der Nikolausfeier im Frauenhaus übergab der Nikolaus Geschenke an die Kinder und Frauen. An Weihnachten konnten sich die Kinder an dem musikalischen Weihnachtsmärchen „Der Hase und der Igel“ erfreuen.

Ehrenamt: 28 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unser Frauenhaus 2023 tatkräftig vor allem in der Rufbereitschaft, in der Kleiderkammer, bei Begleitdiensten und handwerklichen Tätigkeiten unterstützt. Allein 6.666 Stunden kamen in der Rufbereitschaft zusammen, die die Aufnahme von Gewalt betroffenen Frauen mit und ohne Kinder in der Nacht, an Feiertagen und Wochenenden sicherstellt.

Bei der Fortbildung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im RPZ in Heilsbronn stellte unsere Gewaltschutzbeauftragte den 2. Teil des Gewaltschutzkonzeptes des Caritasverbandes Ansbach vor.

Das Frauenhaus ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander in der Stadt und im Landkreis Ansbach. Anlässlich des internati-



Ehren- und Hauptamtliche beim Neujahrsempfang

onalen Tages gegen Gewalt an Frauen lud die AG andere Beratungsstellen und Organisationen sowie Interessierte zu einem „Expert*innengespräch zur vertraulichen Spurensicherung und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten nach sexualisierter Gewalt“ ein.

Brigitte Guggenberger



Ein kleiner Dank für's Engagement

Über die erlebte Gewalt, zivile und gerichtliche Schutzmaßnahmen

Interventionsstelle

Im Kalenderjahr 2023 erhielten wir insgesamt 126 Meldungen über Vorfälle der häuslichen Gewalt oder (Ex-) Partner-Stalking von den neun zuständigen Polizeidienststellen und von einigen wenigen Frauen, die sich ohne vorherigen Polizeikontakt oder -einsatz bei uns meldeten. Die Vielzahl der Beratungskontakte, fand wie bereits in den Vorjahren auch am Telefon statt. Wir sprechen mit den Frauen über die erlebte Gewalt, zivile und gerichtliche Schutzmaßnahmen und schauen gemeinsam auf eine möglichst gewaltfreie Zukunft. Bis zu fünf Beratungs-

kontakte können wir einer von Gewalt bedrohten oder betroffenen Frau anbieten.

Die Kooperationsvereinbarung unserer pro-aktiven Beratungsstelle besagt, dass wir mit den zuständigen Polizeidienststellen in unserem Einzugsgebiet in regelmäßigen Abständen auch Dienstschulungen durchführen:

Da dies in den letzten Jahren aufgrund von Corona leider nicht möglich war, war es uns ein großes Anliegen bereits ab dem Jahr 2022, diese Unterrichte wieder anzubieten.

Im Berichtszeitraum 2023 führten wir diese Schulungen weiter fort.

So besuchten wir die Dienststellen in Gunzenhausen, Feuchtwangen, Dinkelsbühl und auch Bad Windsheim teilweise mehrfach, um den dort tätigen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten die Arbeit unserer Beratungstätigkeit zu erklären.

Im Rahmen dieser Schulungen gehen wir auf den Gewaltkreislauf ein, erläutern die Situationen und die Erlebensweisen der häuslichen Gewalt unter anderem aus Sicht der Kinder.

Wichtig ist es uns auch den Hintergrund zu beleuchten, warum es manchen Frauen, vor allem nach langjährigem Gewalterleben, nicht (mehr) möglich ist eigenständig Hilfe zu holen und es deshalb hier unbedingt das „pro-aktive“ Beratungsangebot benötigt. Auch die Auseinandersetzung mit den Argumenten warum betroffene Frauen in einer gewaltgeprägten Beziehung verbleiben ist für die Polizeibediensteten hilfreich, um die betroffenen Frauen im Einsatz und möglicherweise auch noch danach besser verstehen und unterstützen zu können. Wir sprechen über Täter- und Opferbeziehungen, die Folgen von häuslicher Gewalt und (Ex-) Partner-Stalking und sind natürlich auch sehr darin interessiert, mit den Beamtinnen und Beamten in einen regen Austausch zu kommen. Auch die Faxzahlen der jeweiligen Dienststelle stellen wir vor. Unterstützt werden wir hierbei von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter

des Polizeipräsidiums Nürnberg, Fachgebiet E 3.

Zudem konnten wir ebenfalls im Berichtszeitraum auf ein kleines Jubiläum zurückblicken: die Interventionsstelle Ansbach wurde im Oktober 2023 acht Jahre alt. Anlässlich dieses Jahrestages wurde ein Interview mit Herrn Dr. Herbst von der FLZ durchgeführt.

Kathrin Blank



Vertretung, Gewinnung und Schulungen

Betreuungsverein

Im Betreuungsverein des Caritasverbandes Ansbach wurden 2023 insgesamt 22 Betreuungen geführt. Aktuell werden 20 Personen von Sabrina Schmidt und Yves Staub rechtlich betreut. Frau Schmidt ist mit 15,5 Stunden wöchentlich im Betreuungsverein und mit 22,5 Stunden im Frauenhaus tätig. Herr Staub ist mit 15 Stunden im Betreuungsverein und mit zehn Stunden in der Sozialen Beratung beschäftigt.

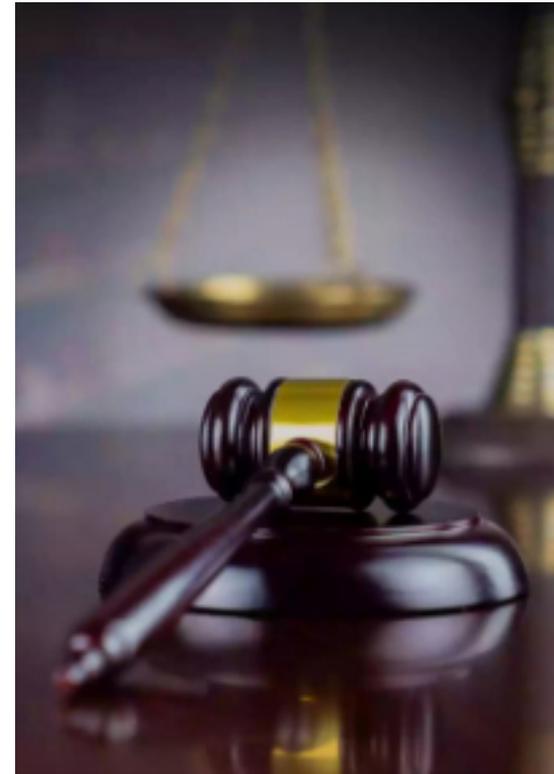
Zu den Aufgaben als rechtliche Betreuer können, sofern vom Betreuungsgericht angeordnet, unter anderem die Verwaltung des Vermögens, Regelung der Postangelegenheiten, die rechtliche Vertretung gegenüber Behörden, Versicherungen etc. sowie die Aufenthaltsbestimmung und die Gesundheitsfürsorge gehören.

Im Jahr 2023 kam es zu einigen Änderungen und Neuerungen im deutschen Betreuungsrecht: Am 01.01.2023 trat das reformierte Betreuungsrecht in Kraft. Durch die Reform wurde die rechtliche Betreuung umfassend modernisiert. Das Bürgerliche Gesetzbuch

wurde in Teilen umgestaltet und es gibt einige neue Regelungen im Betreuungsrecht, die noch mehr Selbstbestimmung der betreuten Personen gewährleisten sollen als bisher.

Für Betreuungsvereine kamen neue Aufgaben in Form von Gewinnung, Schulung und Vertretung von ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen hinzu. Persönliche sowie telefonische Beratungen zu den genannten Themen werden von unserem Betreuungsverein der Caritas Ansbach nach wie vor angeboten.

Die Betreuer hatten bis zur Reform bereits die Pflicht, einen Jahresbericht für das Gericht zu erstellen. Neu ist, diesen mit den Betreuten auch zu besprechen, sofern dies möglich ist. Es sollen gemeinsam mit den Betreuten Ziele der Betreuung vereinbart werden. Die Sichtweise der Betreuten zu Sachverhalten wie z. B. die Art und den Umfang der persönlichen Kontakte oder die Maßnahmen zur Umsetzung der Betreuungsziele sollen dargelegt werden.



Damit nach dem tatsächlichen Willen sowie den Wünschen und Vorstellungen der betreuten Personen gehandelt werden kann, ist der regelmäßige Austausch zwischen Betreuten und Betreuenden unerlässlich. Die regelmäßigen persönlichen Kontakte zwischen Betreuten und Betreuenden haben mit der Gesetzesänderung nochmal an Bedeutung gewonnen.

Die Betreuenden haben die Angelegenheiten der betreuten Person so zu organisieren, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihr Leben nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen selbstbestimmt gestalten kann. Das kann bzw. soll auch unter Zuhilfenahme von ambulanten Diensten oder Be-

ratungsstellen erfolgen, falls diese benötigt werden.

Neben dem Führen von Betreuungen und den Informationsveranstaltungen erhöhte sich mit der Reform auch der Dokumentations- und Bürokratieaufwand sowie die Aufgaben eines Betreuungsvereins in der s.g. Querschnittsarbeit: Betreuungsvereine haben eine Informationspflicht zu Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen sowie zu allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen.

Seit dem 01.01.23 müssen auch Schulungen und Vertretungen im Verhinderungsfall für ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen durchgeführt werden. Bei ehrenamtlichen Betreuern ohne familiäre Beziehung oder persönliche Bindung zum Betreuten sind Vereinbarungen über die Begleitung und Unterstützung mit einem anerkannten Betreuungsverein notwendig.

Durch diese Neuerungen soll sichergestellt werden, dass die ehrenamtliche Tätigkeit gefördert wird und sie eine konstante kompetente Beratung sowie Unterstützung erfahren.

Sabrina Schmidt und Yves Staub

Sorge wegen nachlassender Spenden

Tafel Ansbach – der ökumenische Laden

Während das Jahr 2022 geprägt war durch den Zustrom an Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine und den damit verbundenen Herausforderungen für die TAFEL ANSBACH, hat sich die Lage im Jahr 2023 deutlich entspannt.

Zwar wurden pro Monat durchschnittlich 20 Tafelausweise ausgegeben, doch hielten sich die Neuzugänge und die Abgänge in etwa die Waage. Jeden Samstag kamen 80 bis 100 Kunden zum Einkaufen in den Tafelladen in Ansbach, in der Ausgabestelle Leutershausen waren es 20 bis 25 Kunden.

Zusammen mit deren Familienangehörigen konnten wir somit ca. 500 Menschen mit Lebensmitteln und anderen Artikeln des täglichen Gebrauchs unterstützen.

Sorge bereitet die nachlassende Spendenbereitschaft der Lebensmittelmärkte, insbesondere der Discounter. Diese geben unter dem Motto "Rette mich!" in Tüten abgepacktes Obst und Gemüse sowie Backwaren verbilligt ab. Dadurch wird es für die Tafel schwieriger, den Kunden ein ausreichendes An-

gebot zu bieten. Erfreulich war im Jahr 2023 die Zunahme der Lebensmittel-spenden von privater Seite.

Mehrere größere Geldspenden haben es der TAFEL ANSBACH ermöglicht einen dringend benötigten neuen Kühltransporter anzuschaffen, der zum Anfang des Jahres 2024 geliefert wird.



Er ersetzt das in die Jahre gekommene und reparaturanfällige Fahrzeug aus dem Jahr 2012.

Wir danken allen Sponsoren ganz herzlich, dass sie auch im Jahr 2023 unsere Arbeit so großartig unterstützt haben, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken wir uns für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Kunden.

Heinrich Krill

Drängende Probleme brauchen rasche Lösungen

Flüchtlings- und Integrationsberatung

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritasverbandes Ansbach war im Jahr 2023 für die Bewohner der Staatlichen Gemeinschaftsunterkunft (GU) Naglerstraße Altbau und Neubau, die Städtische GU Draisstraße 20e, das Übergangwohnheim (ÜGH) Feuerbachstraße sowie die Wohnanlage für Migranten Schlesierstraße 22-24 zuständig. Die Organisation der Beratung lief parallel zum einen über Terminvereinbarungen, zum anderen über offene Sprechstunden.

Im Jahr 2023 konnte die Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB) des Caritasverbandes Ansbach ihre Dienste für geflüchtete Menschen mit personeller Verstärkung anbieten. Ein arabisch sprechender Mitarbeiter wurde in Teilzeit angestellt. Außerdem gab es die Möglichkeit, für eine begrenzte Zeit eine ukrainisch sprechende Mitarbeiterin als Unterstützungskraft zu beschäftigen. Diese personelle Aufstockung war dringend nötig, da die Unterkünfte mehr als voll waren und ein enormer Bedarf an Beratungsgesprächen bestand.

Aufgrund steigender Flüchtlingszahlen wurden die bestehenden Gemeinschaftsunterkünfte dichter belegt, teilweise mussten Flüchtlinge in kleinere Zimmer umziehen, was zu großem

Unmut unter den Bewohnern führte. Familien mit einem oder zwei Elternteilen und mehreren Kindern mussten zusammengepfercht auf engstem Raum leben. Es ist sehr bedauerlich, dass die bekannten negativen Folgen für die Entwicklung der Kinder nicht beachtet werden und die Menschen zum Leben in geradezu unzumutbaren Verhältnissen gezwungen werden.

Trotz vieler positiver Entwicklungen in der Integration der von uns beratenen Klienten waren mehrere Fälle von psychisch erkrankten Personen zu verzeichnen. Diese Personen benötigten spezielle und arbeitsaufwendige Betreuung. Bei allem Engagement der Mitarbeiter unserer Beratungsstelle sind deren Bedürfnisse oft wesentlich anspruchsvoller als unsere Möglichkeiten, weil der Zugang zur psychiatrischen und medizinischen Versorgung ein anderer ist als bei der restlichen Bevölkerung. Dies stellte eine große Herausforderung für das Team dar, da eine adäquate Unterstützung und Betreuung in solchen Fällen sehr komplex ist. Von den beteiligten Stellen gab es bei psychisch erkrankten und gleichzeitig sehr auffälligen Bewohnern leider aus der Ratlosigkeit heraus ein zu langes Abwarten, obwohl die Situation für den Kranken, die Mitbewohner und Mitar-



sitzmann

**FENSTER & TÜREN
SCHREINEREI & INNENAUSBAU**

- Fenster
- Haustüren/ Innentüren
- Innenausbau
- Fensterläden/ Klappläden
- Jalousien/ Rollläden
- Markisen/ Raffstore

Schreinerei Sitzmann
Inh. Manuel Enzner e.K.
Lindenweg 5
91522 Ansbach-Schalkhausen
Tel./Fax (0981) 46188-0/-30
info@sitzmann.com
www.sitzmann.com

kei, Russland, Nigeria und Kuba.

Bei entsprechendem Bedarf konnten wir die Geflüchteten in andere Einrichtungen des Caritasverbandes Ansbach vermitteln, z. B. Kleiderlager, Tafel, Schwangerschaftsberatung oder Frauenhaus.

Die schon seit langem bestehende Hausaufgabenbetreuung durch Ehrenamtliche in der Wohnanlage Schlesierstraße wurde auch in 2023 weitergeführt.

Wegen der drängenden Wohnungsproblematik und dem Bedarf an raschen Lösungen etablierte die Stadt Ansbach einen Mitarbeiter für die Wohnungsnotfallhilfe. Die Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritasverbandes ging im Jahr 2023 mit dem Mitarbeiter der Wohnungsnotfallhilfe eine Kooperation ein. Diese Zusammenarbeit ermöglichte einen verbesserten Zugang zu Informationen über verfügbare Notunterkünfte und Wohnmöglichkeiten für Geflüchtete, die mit erheblichen Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche konfrontiert waren.

Um eine effektive Arbeit mit Geflüchteten in Ansbach zu gewährleisten, nahm die Flüchtlings- und Integrationsberatung regelmäßig an der Integrationskonferenz für die Stadt und den Landkreis Ansbach teil. Durch die Vernetzung mit anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Konferenz wurde ein umfassender Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und bewährten



Praktiken ermöglicht. Dieses regelmäßig stattfindende Gremium bot die Gelegenheit, Herausforderungen gemeinsam zu identifizieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

Zum Thema Chancenaufenthalt lässt sich feststellen, dass die allergrößte, fast unbezwingbare Hürde für die Migranten ist, adäquaten Wohnraum zu finden. Die restlichen Auflagen sind mit persönlichem Einsatz zu bewältigen. Doch, wer gibt einer Familie mit zahlreichen Kindern eine passende Mietwohnung? Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel reichen nicht, um Wohnraum zu kaufen.

Petra Strmecki

beiter von Security und FIB mehr als unerträglich wurde.

Die erfolgreiche Integration vieler Personen stand im positiven Kontrast zu Migranten, die trotz jahrelangen Aufenthaltes eine eher dürftige Integrationsleistung vorweisen können und zudem nicht in der Lage waren, sich Hilfe zu holen, um sich so um die eigenen Belange zu kümmern.

Wir arbeiten klientenzentriert, die Beratung richtet sich also nach den aktuellen Anliegen der Ratsuchenden. Die Problemlagen nach Auswertung des Klientenverwaltungsprogrammes waren in absteigender Reihenfolge: Fragen zu Sozialen Leistungen (248), Integration (243), Ausländerrecht/Statusfragen (231), Schule/Ausbildung/Beruf (125), Ehe/Familie/Erziehung (95), wirtschaftliche Fragen/Verschuldung/Finanzielle Probleme (90), Ge-

sundheit/Schwangerschaft (71), Wohnen (58) und Psychosoziale Probleme (57).

Arbeitsaufwendig waren Anliegen, in denen es um das Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen ging, was den Ratsuchenden ohne Unterstützung kaum gelang. Da viele Geflüchtete aufgrund von Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden Schwierigkeiten bei der Formulierung ihrer beruflichen Qualifikationen hatten, bot die Flüchtlings- und Integrationsberatung gezielte Unterstützung an. Die Berater führten individuelle Beratungsgespräche, in denen gemeinsam mit den Geflüchteten ihre beruflichen Fähigkeiten und Erfahrungen herausgearbeitet wurden.

Die Herkunftsländer waren in absteigender Reihenfolge: Syrien, Afghanistan, Ukraine, Irak, Äthiopien, Iran, Tür-

Ein Jahr großer Veränderungen

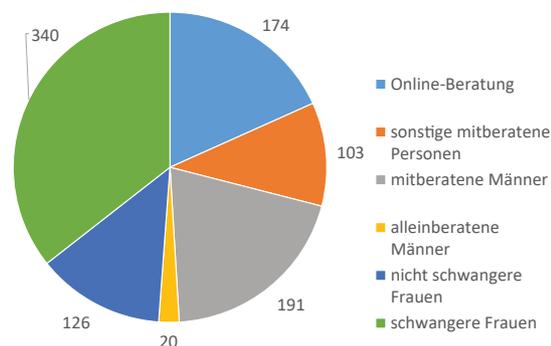
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Das Jahr 2023 hat für die Schwangerschaftsberatung mit einer großen Veränderung angefangen: Ende Januar 2023 verabschiedeten wir unsere langjährige Leitung Gertrud Peter nach 30 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Nachdem die Stelle zwei Monate unbesetzt blieb, wurde die Leitungsfunktion Anfang April 2023 von der seit langem in der Schwangerschaftsberatung tätigen Petra Strmecki übernommen. Im Juli konnte die vakante Vollzeitstelle mit Nele Pfeufer, die zuvor bei Caritas Nürnberg-Süd in der

Sozialen Beratung tätig war, nachbesetzt werden und somit war das Team der Schwangerschaftsberatungsstelle wieder komplett.

Mit der Arbeit unserer Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen erleichtern wir den Start in den neuen Lebensabschnitt, der durch Schwangerschaft und Ankunft eines neuen Menschen beginnt. Wir beraten und begleiten schwangere Frauen, werdende Väter sowie weitere Angehörige oder Vertrauenspersonen und sind in der Zeit bis zum dritten Geburtstag für alle im Zusammenhang mit der Schwangerschaft oder der frühkindlichen Phase anstehenden Fragen für die Familien da.

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich über die Stadt und den Landkreis Ansbach sowie die Landkreise Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen.



Wer lässt sich beraten?

Es werden wöchentlich Außen-sprechstunden in Neustadt/Aisch abwechselnd mit Bad Windsheim und in Weißenburg durchgeführt.

954 Ratsuchende nahmen im Jahr 2023 unsere Beratung in Anspruch, davon 174 Ratsuchende über das Online-Portal des Deutschen Caritasverbandes.

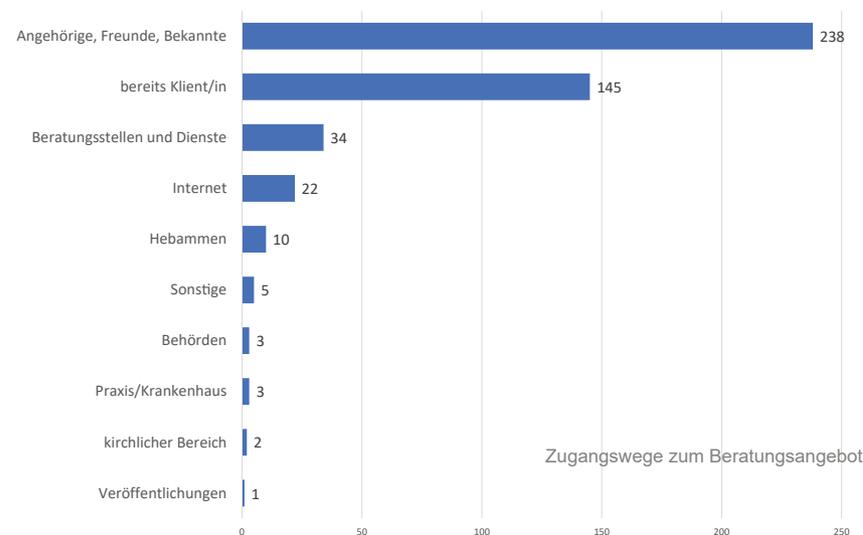
Wir waren auch in 2023 wieder stark nachgefragt. Aufgrund des langen personellen Engpasses mussten wir uns auf den Kern unserer Arbeit konzentrieren, die Einzelfallhilfe. Es war uns wichtig, keine Anfragen abzulehnen oder weiter zu verweisen. Für Fortbildungen und mehr Veranstaltungen fehlten daher leider die Ressourcen. Dies soll sich in 2024 wieder ändern.

Meist kommen neue Klientinnen oder Klienten auf Empfehlung aus dem Bekannten- oder Verwandtenkreis, von anderen Beratungsstellen oder Diensten, über das Internet oder Veröffentlichungen in Printmedien in geringerer Anzahl. Die Klientinnen und Klienten

fühlten sich an die Beratungsstelle gebunden, was sich daran zeigte, dass bei einer zweiten oder dritten Schwangerschaft der Kontakt ganz selbstverständlich wiederaufgenommen wurde. Dies spricht für eine hohe Wertschätzung unserer Beratungsarbeit durch die Ratsuchenden.

Die Beratung zu gesetzlichen Leistungen oder zur Antragsstellung bei der „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ ist oft ein Türöffner, der den Ratsuchenden das Einbringen diffizileren Problemen erleichtert.

Ein deutlicher Trend aus den Vorjahren setzte sich fort: Es sind in der allgemeinen Schwangerschaftsberatung zwei Gruppen von Ratsuchenden auszumachen: Zum einen gutsituierte (Ehe-)Paare, die oft gemeinsam die Beratung aufsuchen, um sich im Dschungel der Gesetzlichen Leistungen rund um Schwangerschaft und Geburt besser zurecht zu finden und kaum finanzielle Probleme haben. Diese Klienten waren früher nur auf den Info-Abenden anzutreffen und kamen höchstens anschließend an eine sol-



che Veranstaltung zur Beratung. Inzwischen ist es ganz selbstverständlich geworden, sich noch während der Schwangerschaft kompetenten und verlässlichen Rat außerhalb des Internets oder der Sozialen Medien zu holen.

Zum anderen kommen Frauen oder Paare, die finanzielle Unterstützung benötigen, da sie über keine eigenen Mittel verfügen. Hier gestalten sich die weiteren Bedarfe sehr unterschiedlich, oft ist man mit Multiproblemlagen konfrontiert, die zunächst sortiert und bearbeitet werden können gemeinsam mit



der Klientin und weiteren Fachstellen (u. a. Schuldnerberatung).

Angebotene Hilfen und deren Wirksamkeit

Frauen, Paare und Familien kamen mit sehr verschiedenen Ausgangslagen in die Beratung. Je nach Lebenslage orientierten sich die Beratungsgespräche individuell am aktuellen Bedarf.

Psychosoziale Beratung sowie konkrete Hilfen standen im Vordergrund unserer Arbeit. Wir gaben den Raum, Ängste und Sorgen auszusprechen, zeigten eine Lebensperspektive mit dem Kind auf und boten längerfristige Begleitung an. Erfahrungen von Fehl- und Totgeburt prägten das Beratungsgespräch, wenn die Frau sich öffnen konnte und von den oft traumatischen Erlebnissen und Belastungen sprechen konnte. Vereinzelt wurden Wochenbettdepression oder postpartale Depression, auch traumatische Geburts-erlebnisse, in der Beratung thematisiert.

Bei den im letzten Abschnitt beschriebenen zwei Gruppen an Ratsuchenden war die Beratung über gesetzliche Leistungen rund um Schwangerschaft und Geburt der Themenkomplex, der für alle wichtig war. Die Schwangeren und jungen Familien suchten Klarheit über die finanziellen gesetzlichen Leistungen, die ihnen zustehen.

Wir unterstützten bei Jobcenter-Anträgen für Bürgergeld und einmalige Beihilfen bei Schwangerschaft und Geburt, beim Antrag auf Kinderzuschlag

und Wohngeld sowie bei Kontakten und Problemen mit Behörden und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen.

Zusammen mit einem Antrag an verschiedene Stiftungen, allen voran die Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind, entstand wirksame Hilfe für die Frauen oder Familien.

Hilfesuchenden, bei denen kein Antrag an die Landesstiftung gestellt werden konnte, weil sie entweder zu viel Einkommen hatten oder erst nach der Geburt des Kindes erstmals in die Beratung kamen und darüber hinaus eine besondere aktuelle Notlage vorlag, konnten wir mit Anträgen an die Bischöflichen Härtefonds Bamberg und Eichstätt, die „Aktion für das Leben“ in München und verschiedene Stiftungen weiterhelfen. Vor Weihnachten, in begründeten Fällen auch während des laufenden Jahres, war es möglich, Anträge bei der Weihnachtsaktion der Fränkischen Landeszeitung Ansbach für bedürftige Klientinnen zu stellen.

Über den Diözesan-Caritasverband konnten unsere Klientinnen zudem vom Sternstunden-Notfallfonds profitieren. Kinderreiche Familien mit vier Kindern und mehr, die im Gebiet der Erzdiözese Bamberg leben, bekamen Unterstützung von der Familienstiftung „Kinderreich“ des Erzbischofs von Bamberg.

Über die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ vermittelten wir 2023 bei 102 Erst- und 5 Zusatzgesuchen 124.331,93 € an finanzielle Hilfen. Davon wurden 57 Anträge als Härtefälle geführt.

Unser Projekt „Babybox“ war eine wirksame und nachhaltige Hilfe, wenn die Unterstützung sofort und konkret sein musste. Auf diese Weise konnten wir den massiven Druck, der auf Schwangeren lastet, die noch gar keine

Babyausstattung besorgen konnten, effektiv lindern.

Die „Babyboxen“ sind kleine Kartons, die mit einer Grundausrüstung an jahreszeitlich passender Kleidung und Zubehör für Neugeborene bestückt sind. An Schwangere oder Familien, die sich in einer akuten Notlage befanden, oder Asylsuchende, die von der Landesstiftung lediglich die Pauschale in Höhe von 200 € pro Kind erhalten, konnte die Schwangerschaftsberatung eine „Babybox“ ausgeben. Dabei wurden gut erhaltene Second-Hand-Teile verwendet, die die Beratungsstelle als Spenden über die hauseigene Kleiderkammer erhalten hatten. Daneben konnte selbstverständlich auch ein Ausweis für die Kleiderkammer erstellt werden, so dass die Hilfesuchenden auch künftig an kostengünstige Kleidung kommen können.

Aktivitäten im Bereich der nachgehenden Betreuung

Die Begleitung nach der Geburt bis zum vollendenden 3. Lebensjahr des Kindes bildet eine wichtige Säule im Beratungsgeschehen. 35 Prozent aller Beratungsgespräche fanden im Jahr 2023 als sogenannte Nachbetreuung statt.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielte in den Gesprächen eine wichtige Rolle. Wenn Frauen oder Familien unmittelbar nach der Entbindung erstmals zur Beratung kamen, waren besonders die Gestaltung der Elternzeit und Beantragung von Elterngeld und Kindergeld wichtig.

Häufig ergab sich eine Begleitung als längerer Prozess über mehrere Jahre, wodurch die jungen Mütter oder Familien eine feste Ansprechpartnerin hatten, an die sie sich wenden konnten, um auftretende Anliegen zu klären und so Stabilität in das Leben

mit dem Kind erlangten.

Gerade für kinderreiche Familien und Alleinerziehende waren wir ein wichtiger Anker bei verschiedensten Sorgen. Wir gaben Hinweise auf Elternkurse (z. B. die Veranstaltungsreihe der KoKi, an der wir auch teilnahmen), Angebote für Alleinerziehende und vermittelten entsprechend weiter.

Ein weiterer Schwerpunkt in der nachgehenden Betreuung waren oft auch Trennungsgespräche: Ich kann nicht mehr mit meinem Partner zusammenleben ich möchte mich trennen. Was steht mir zu, wenn ich mich trenne und mit meinem Kind ausziehe?

Nachfolgendes Fallbeispiel soll einen Einblick in eine solche Situation geben.

Der Erstkontakt mit Antrag an die Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind fand schon in der Schwangerschaft statt. Frau B. zog einige Monate vor der Geburt mit dem Vater des Kindes in eine gemeinsame Wohnung. Der Partner wollte sich weder finanziell noch in der Übernahme von häuslichen Pflichten an der gemeinsamen Lebensführung beteiligen. Alles blieb an Frau B. hängen, alle Kosten, alle Arbeit. Ernste Aussprachen führten, wenn überhaupt, nur zu kurzen Verbesserungen. Als die Beziehung von der Klientin beendet wurde, wollte es der Partner nicht akzeptieren und begann damit, die ehemalige Partnerin und ihre gesamte Familie durch unzählige Anrufe

und Textnachrichten sowie durch Auflauern zu stalken. Sogar am Arbeitsplatz des Vaters von Frau B. tauchte er auf. Die Klientin kam völlig verzweifelt in die Beratung. Es gelang, sie zur Ruhe zu bringen, indem Perspektiven und Handlungsstrategien erarbeitet wurden. Zudem mit dem Frauenhaus Ansbach wurde ein Beratungsgespräch zu den Möglichkeiten bei Stalking vereinbart. So konnte auch gleich der Kontakt zur zuständigen Ansprechperson bei der Polizei hergestellt werden. Der Mann erhielt zunächst ein kürzeres Näherungsverbot, welches bei Bedarf durch das Gericht deutlich verlängert werden kann. Da es zur Zeit keinen Kontakt zu Frau B. gibt, ist davon auszugehen, dass sich die Lage beruhigt hat.

Aktivitäten im Bereich der sexuellen Bildung: Love-Tours

Das Jahr 2023 war geprägt von der Suche nach geeigneten Honorarkräften für den Workshop, denn leider reichten die zeitlichen Kapazitäten der Hauptamtlichen für den Workshop nicht mehr aus. Wir hatten großes Glück und konnten zwei junge Frauen gewinnen, die Soziale Arbeit und Pädagogik studiert haben. Das Love-Tours-Konzept sieht zwingend den Einsatz männlicher Tourer vor. Der langjährige Mitarbeiter des Erzbischöflichen Jugendamtes, der bisher die Jungengruppen durchführte, stand leider krankheitsbedingt nicht zur Verfügung. Daher werden derzeit übergangsweise die Jungengruppen von einer weiblichen Mitarbeiterin geleitet. Wir werden die Suche nach einem Mann, der nebenberuflich in der Sexualpädagogik tätig sein möchte, im neuen Jahr weiterführen.

Petra Strmecki

Umsetzbarer Klimaschutz

Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes 2023

Klimaschutz rettet den Planeten. Die Folgen der Klimakrise sind längst auch in Deutschland unübersehbar und sie treffen besonders Menschen mit wenig Geld – unzureichender Klimaschutz ist eine Frage sozialer Gerechtigkeit. Daher fordert die Caritas: Klimaschutz, der allen nutzt. Wenn er sozial gerecht gestaltet ist, hilft er auch gegen Armut.

Dann werden beispielsweise Bus und Bahn erschwinglich für ärmere Menschen. Jenny ist Mitte 40 und kommt trotz Arbeit immer schwerer über die Runden. Richtig umgesetzter Klimaschutz würde ihr und allen Menschen mit wenig Geld im Alltag helfen. Gemeinsam mit Jenny setzt sich die Caritas für einen sozial gerechten Klimaschutz ein. Wie ein Klimaschutz aussieht, der allen nutzt, sagt euch Jenny.

Unsere Lösungen für einen sozial gerechten Klimaschutz

- Wir brauchen energetische Sanierungen von Sozialwohnungen
- Wir brauchen besseren und günstigeren ÖPNV
- Reiche Menschen sollen das Klima stärker schützen
- Wir brauchen einen globalen Klimaschutz

Klimaschutz ist eine Herausforderung für jeden Einzelnen, die kleinen Unternehmen, für die großen Player, die Politik, kurz: der Gesamtgesellschaft!



Probleme sondieren, Ratsuchende unterstützen

Allgemeine Soziale Beratung

Die Soziale Beratungsstelle des Caritasverbands in der Stadt und im Landkreis Ansbach ist für die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Dekanat Ansbach zuständig. Die Ratsuchenden können sich in sozialen, finanziellen oder psychischen Notlagen bzw. bei allgemeinem Beratungsbedarf melden. Sie ist eine erste Anlaufstelle in der die Probleme sondiert und gemeinsam mit den Ratsuchenden bearbeitet werden. Gegebenenfalls wurde an weitere Fachstellen vermittelt.

Seit Januar 2023 verstärkt im Verband die Sozialpädagogin Melissa Lingel das Team. Frau Lingel hat den Dienst mit Stundenanteilen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie der Allgemeinen Sozialen Beratung begonnen.

Im Mai wechselte Frau Lingel mit 25 Wochenstunden ganz zur Sozialen Beratung. Dadurch fällt die Zuständigkeit für das Kleiderlager ebenfalls in ihre Hände. Yves Staub unterstützt die Soziale Beratung mit 10 Wochenstunden. Die bisherige Kollegin Verena Baumgart hatte den beruflichen Wunsch,

sich näher an ihrem Heimatort zu orientieren und hat den Caritasverband Ende April 2023 verlassen. Insgesamt ist die Soziale Beratungsstelle seit Mai 2023 personell voll besetzt.

Die Nachfrage nach Beratungsgesprächen war weiterhin hoch – trotzdem konnten Klienten und Klientinnen Termine mit einer durchschnittlichen Wartezeit von circa nur einer Woche angeboten werden. Im Jahr 2023 wurde 231 Ratsuchenden in der Beratung geholfen. Davon ist der Anteil an Frauen (166) deutlich höher als der an Männern (65).

Besonders prägnant waren die Problematiken rund um die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten: Menschen mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende und ältere Menschen mit geringer Rente waren besonders betroffen. Diese Auswirkungen hat auch die Tafel stark zu spüren bekommen.

Spezifische Beratungsgespräche bezüglich evtl. Sozialhilfeansprüche (z. B. Grundsicherung im Alter, Wohngeld oder Kinderzuschlag) waren sehr

gefragt. In besonderen Fällen konnte finanzielle Unterstützung aus trägerinternen Fonds aus Bamberg, der Spendenaktion der FLZ, regionaler kleinerer Stiftungen oder aus dem Familienfond der Caritas Ansbach eingesetzt werden.

Im Frühjahr 2023 endete das Angebot der Außensprechstunde in Rothenburg mit dem Schließen der örtlichen ambulanten Krankenpflege. Dafür wurde das Beratungsangebot für Lehrberg neu beworben. Die Nachfrage diesbezüglich ist eher gering.

In den Sommermonaten konnte das Projekt der Schultaschenaktion für Erstklässlerinnen und Erstklässler erneut erfolgreich stattfinden. Familien mit einem geringen Einkommen konn-

ten nach der Prüfung der Einkommenssituation, eine neue Schultasche mit Zubehör kostenfrei für den Schulstart im September 2023 erhalten. Die Freude bei den Familien war groß. Unser ganz besonderer Dank gilt daher der Sparda-Bank Nürnberg: Durch ihre großzügige Spende konnten im vergangenen Jahr sogar zwanzig Taschen mehr als in den letzten Jahren gekauft werden. Dadurch gelang es uns nicht nur dafür zu sorgen, dass Mobbing und Ausgrenzung auf dem Schulhof reduziert, sondern ein Teil zur Chancengleichheit auf dem Bildungsweg junger Kinder geleistet wurde. Alle Schultaschen konnten ausgehändigt werden.

Melissa Lingel und Yves Staub



WENN
JEDER
GIBT,
WAS
ER
ZUVIEL
HAT!

Motto der Caritassammlung im Herbst '23

Schuhe, Kleidung, Accessoires

Kleiderlager

Im Kleiderlager werden gespendete, aber nur gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires an bedürftige Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Ansbach gegen einen geringen Unkostenbeitrag ausgegeben.

Die Annahmezeit für gespendete Kleidung ist montags von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr. Die Öffnungszeiten für die Ausgabe sind dienstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und donnerstags von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Auch im vergangenen Jahr wurde das Kleiderlager gut besucht. Dabei reguliert sich die Ausgabe mit den Kleidungs Spenden in der Regel so gut, dass Klientinnen und Klienten auf eine solide Auswahl an Damen-, Herren- und Kinderkleidung zurückgreifen können.

Das Kleiderlager wird aktuell von 26 ehrenamtlichen Damen betrieben.

Dieses Jahr konnten aufgrund des besseren Personalschlüssels auch wieder aktivere Treffen vereinbart werden.

So gab es im August ein Sommer treffen, bei dem zu Kaffee und Kuchen über aktuelle Dinge gesprochen wurde. Verbesserungsvorschläge, Ziele und Wünsche wurden gemeinsam mit Frau Lingel eruiert und konnten größtenteils umgesetzt werden. Im Dezember gab es eine Weihnachtsfeier im Restaurant Wolfsschlucht in Ansbach. In diesem Zuge durften wir Dorothea Beyer für ihr 10-jähriges Engagement bei uns ehren. Auch Martha Lechner danken wir in diesem Zusammenhang für ihr 25-jähriges Jubiläum. *(Anm. d. Red: den dazugehörigen Pressebericht finden Sie auf Seite 50 dieses Jahresberichtes)*

Unser weiterer Dank geht natürlich auch an alle anderen Ehrenamtlichen, die sich für unser Kleiderlager engagieren. Ohne sie wäre das Angebot nicht umsetzbar.

Melissa Lingel

Tag der Offenen Tür Jahresrückblick der Tagespflege Flachslanden



Im Jahr 2023 wurden in unserer Einrichtung insgesamt 34 Gäste mit allen möglichen Pflegegraden (1 bis 5) versorgt. Manche besuchten uns einmal wöchentlich, andere mehrmals. In unserer Einrichtung arbeiten insgesamt 14 Mitarbeiter, vier davon im Fahrdienst, eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft.

Unsere zwei Spezialfahrzeuge, die auch Menschen im Rollstuhl transportieren können, fahren zweimal täglich am Morgen und am späten Nachmittag ihre bis zu 30 Kilometer weiten Touren im Landkreis Ansbach ab.

Ein großes Highlight im Jahr 2023 war das große Sommerfest, welches am 27. Mai in unserer Einrichtung statt-

fand. Nach über drei Jahren des Bestehens öffneten sich endlich die Türen für Jedermann. Durch Corona konnten wir lange Zeit unsere Einrichtung nicht der Öffentlichkeit vorstellen.

Nach Wochen der Vorbereitung stand der Termin eines Sommerfestes in der Caritas Tagespflege statt. Es wurden Aussteller und andere Institutionen angesprochen, ob sie diesen Tag mit uns gestalten möchten.

Im Garten der Tagespflege wurden verschiedene Ausstellungsmöglichkeiten vorbereitet, Tische und Schirme aufgestellt um Platz für Auslagen, wichtige Informationen, Geselligkeit und Gemütlichkeit zu schaffen.



tes der Caritas Tagespflege bestand. Bei Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und musikalischer Umrahmung ließen sich es unsere Besucher gut gehen.

Dankbar blicken wir auf einen gelungenen und wunderschönen Tag und das ganze vergangene Jahr zurück. Vielen Dank für die zahlreichen Spenden und an alle fleißigen Hände.

Manuela Silva

Unterstützt haben uns dabei die Firma Schwab Pflasterbau, Sonja's Blumenladen aus Colmberg, der Eine-Welt-Laden aus Colmberg, Jenny Schmer mit Scentsy Produkten, der Pflegestützpunkt Ansbach und der Hospizverein Ansbach.

Eingeladen zum Sommerfest waren unsere Gäste mit Angehörigen sowie die gesamte Bevölkerung. Wir waren positiv überrascht, wie zahlreich das Interesse unseres Kennenlernangebo-



Geehrte Damen! langjah

Ehrungen & Presseschau

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung 2023 ließ es sich der Vorstandsvorsitzende Pfarrer Hans-Peter Kunert und Geschäftsführer Sebastian Grund nicht nehmen, auf ein Jubiläum hinzuweisen: Elisabeth Hertlein feiert in diesem Jahr ihr 35. Dienstjubiläum als Verwaltungsmitarbeiterin. Pfarrer Kunert betont, dass sie nicht nur Angestellte sei, sondern darüber hinaus den Verein als aktives Mitglied bereichert.

Bemerkenswert: Knapp ein Drittel der Belegschaft in den Einrichtungen des Caritasverbandes sind jünger als Frau Hertlein bereits für den Verein gearbeitet hat. Der Vorstand dankt auf diesem Wege noch einmal für die langjährige, loyale und treue Tätigkeit von Elisabeth Hertlein und hofft, noch zahlreiche Jahre auf sie bauen zu können.



Seit 35 Jahren
engagiert: Elisabeth
Hertlein

ben der verlässlichen Betreuung des Sekretariates auch Mütter und Väter über Möglichkeiten, in einer Kur mit ihren Kindern Kräfte zu tanken. In dankbarer Anerkennung wurde ihr die Caritasnadel in Silber durch den Geschäftsführer verliehen.

Andrea Irrgang wurde gar mit der Goldenen Nadel des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet. Diese erhalten Beschäftigte der Caritas nach 25-jähriger Tätigkeit "als Zeichen der dankbaren Anerkennung für langjährige Mitsorge und Mitarbeit", wie es in der Urkunde hervorgehoben wird. Andrea Irrgang ist ebenso wie Beate Kohler vor 20 Jahren zur Caritas Ansbach gekommen, berichtet Sebastian Grund, hatte aber bereits fünf Jahre zuvor in Herrieden Caritasluft geschnuppert. Frau Irrgang ist für die Buchhaltung des Verbandes verantwortlich.

Kurz vor Ende des Jahres war auch 2023 traditionell die Zeit, langjährigen Mitarbeitenden der Caritas zu danken. In diesem Jahr freute sich Geschäftsführer Sebastian Grund über drei Mitarbeiterinnen, die seit vielen Jahre dem Verband die Treue halten. Frau Blank ist seit zehn Jahren aktiv und engagiert im Frauenhaus und in der Interventionsstelle präsent. Hier unterstützt sie intensiv Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind.

Auf die doppelte Zeit brachte es Beate Kohler: Seit zwanzig Jahren ist sie eine feste Größe im Verband und berät ne-

Gold und Silber für langjährige Mitarbeiterinnen



„Unglaubliche Leistung“

ANSBACH (ab) - Für ihren 30-jährigen Einsatz als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Ansbacher Frauenhaus wurde nun Margit Schühlein geehrt. Im Rahmen des Jahresempfangs für die ehrenamtlichen Helfer überreichte das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Ansbach, Sebastian Grund, eine Ehrenurkunde an Schühlein.

Wie die Frauenhaus-Leiterin Brigitte Guggenberger würdigte auch Grund die Arbeit Schühleins mit den Worten „eine unglaubliche Leistung“. Margit Schühlein engagiert sich in vielen Bereichen rund um das Frauenhaus vor allem in der Rufbereitschaft, sodass die Einrichtung rund um die Uhr erreichbar ist und schutzsuchende Frauen zu jeder Tages- und Nachtzeit aufgenommen werden können. Auch der Vor-

standsvorsitzende des Caritasverbandes, Schillingsfürsts Pfarrer Hans-Peter Kunert, dankte Schühlein. Foto: Alexander Blomoth



FLZ, 30. Januar 2024

ANSBACH (ab) - Nach fast 30 Jahren im Dienst des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Ansbach ist Gertrud Peter (unten) nun in den Ruhestand gegangen. Die 64-Jährige leitete seit Dezember 1993 die Schwangerschaftsberatungsstelle des Wohlfahrtsverbandes.

Sie stammt aus Laibstadt im Landkreis Roth. Nach einem sozialen Jahr in einem Altenheim in Erlangen studierte sie in Benediktbeuern Sozialpädagogik. Danach war sie im bischöflichen Ordinariat Eichstätt als Referentin für den katholischen Deutschen Frauenbund tätig.

Im Dezember 1993 übernahm Peter die Leitung der Schwangerschaftsberatungsstelle in Ansbach. Anfangs, so erinnert sie sich, war es noch eine staatlich anerkannte Schwangerschaftsberatungsstelle und nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der Konfliktberatung nur noch eine katholische Schwangerschaftsberatungsstelle.

Allein 2023 führte Gertrud Peter rund 970 Beratungen durch. In den vergangenen drei Jahrzehnten habe es viele Veränderungen in der Beratungsarbeit gegeben. Ein Beispiel sei die Chat-Beratung, die die Caritas seit einigen Jahren anbietet. Im Ruhestand wird Gertrud Peter weiter im katholischen Kirchenchor Ansbachs singen und sie will sich in der Telefonseelsorge engagieren. Foto: Alexander Blomoth



FLZ, 03. Februar 2023

Martha Lechner erhält Goldene Caritasnadel

Martha Lechner wurde für ihre unermüdliche Arbeit im Kleiderlager der Ansbacher Caritas mit der Goldenen Caritasnadel ausgezeichnet und von Geschäftsführer Sebastian Grund geehrt.

Martha Lechner trat vor einem Vierteljahrhundert in die Dienste des Kleiderlagers der Caritas ein und hat seitdem mit großer Hingabe dazu beigetragen, Bedürftigen in der Gemeinschaft zu helfen.

Sebastian Grund überreichte persönlich die Goldene Caritasnadel an Martha Lechner. Er betonte, dass Menschen wie Martha Lechner das Rückgrat der Caritas seien und ohne ihre selbstlose Arbeit viele wichtige Programme nicht möglich wären.



Die Goldene Caritasnadel ist eine Auszeichnung des Verbandes, die nach 25 Jahren aktive Tätigkeit verliehen wird. Martha Lechners sei auch an dieser Stelle noch einmal für ihren Einsatz gedankt

Quelle: www.caritas-ansbach.de
Foto: Alexander Biernoth

Impressum & Bildnachweis

Herausgeber:
Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e.V.
Bahnhofplatz 11
91522 Ansbach

Bilder: S. 14) pixabay.de/eccentric; S. 15) pixabay.de/Mohamed Hassan; S. 16) pixabay.de/MabelAmber; S. 19) pixabay.de/geralt; S. 20) pixabay.de/Holgers Fotografie; S. 28) Elisabeth Ferchof; S. 31) pixabay.de/Basanta Mondal; S. 35) pixabay.de/kalhh; pixabay.de/Bandiereunte

Die Nutzung der Bilder der Online-Plattform pixabay.de sind allesamt lizenz- und kostenfrei. Wir bedanken uns bei den Rechteinhabern, dass wir diese Bilder nutzen dürfen. Alle anderen Bilder © Caritasverband Bamberg bzw. Caritasverband Ansbach

Telefon: 0981 971680 | info@caritas-ansbach.de | www.caritas-ansbach.de

Verantw. i.S.d.P. Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Kunert, Geschäftsführender Vorstand Sebastian Grund

Auflage: 1.000 Stück

Kompetenz vor Ort



Fischer bad & heizung

Badewanne raus – großzügige Dusche rein!

Barrierefrei umbauen – bodengleiche Dusche, Haltegriffe, Duschsitz und vieles mehr.

Mehr Sicherheit und Komfort!



Fischer GmbH · Rothenburger Str. 48 · 91522 Ansbach
Telefon 0981 488 - 000 · Internet: www.fischer-haustechnik.de

1984 - 2024

40
Jahre

Caritas
in der Stadt
und im Landkreis
Ansbach

